



## Harte Abwehrkämpfe am Kuban-Brückenkopf

Erfolglose bolschewistische Angriffe südwestlich Wjasma  
Sturzkampf- und Verstörerflugzeuge greifen wirksam in die Erdkämpfe ein

**B**erlin. Stärkster Artilleriefeuer lag auf den deutschen Stellungen im Nordabschnitt des Kuban-Brückenkopfes, bevor am 29. März die Bolschewisten auf breiter Front angriffen. Von Panzern und von Schützen liegern unterrichtet, rammten die Sowjets gegen unsere Linien an. Sie wurden jedoch überall unter hohen Verlusten abgewiesen. Auch die Versuche, in Kompanie- bis Battalionsstärke in zusammenhangloren Teilstücken einen Erfolg zu erzielen, scheiterten an der unerschütterlichen Abwehr deutscher und rumänischer Truppen noch vor der Hauptkampflinie. Dabei gelang es Grenadiere und Kanoniere einer deutschen Infanterie-Division erneut, zwei der im Tiefflug ihre Stellungen bekämpfenden feindlichen Schlafträger mit ihren Gewehren und Maschinengewehren abzuschlagen.

In wiederholten Angriffen griffen Sturzgruppen in wiederholten Angriffen bolshewistische Truppen und Panzerbereitstellungen an. Dabei erlitten die Sowjets schwere Verluste, doch sie sich in rückwärtige Stellungen zurückzogen. Deutsche Kampfflugzeuge legten einen bedeutenden Nachschub- und Verladebahnhof mit Bomben. Es entstanden zahlreiche Brände in Versorgungsdepots und Materialschuppen. Güterzüge mit Truppentransporten wurden von den Reihenwagen erfasst. Die Bomben explodierten zwischen den Güterwagen, von denen eine große Anzahl zerstört inmitten der aufgerissenen Schienenstränge und umgestürzten Bahndämmen liegenblieb.

Auf oberen Toren befand sich auf dem Weitländer des Flusses noch ein Brückenkopf des Feindes. Grenadiere nahmen in überraschendem Zugriff diesen Rückpunkt der Bolschewisten und säuberten bis zum Abend das weite Gewinde vor reisenden Sowjettruppen.

Nordwestlich Kurj standen unsere Truppen während des ganzen Tages in wechselvollen Kämpfen um eine Ortschaft. Nach wiederholten Angriffen gegen die stark ausgebauten Stellungen war die Widerstandskraft der Sowjets abgesehen, die unter hohen Verlusten die Ortschaft räumten.

**Mit „Otto-Otto“ durch den Salzumpf / Pioniere decken den Rücken der Panzergrenze**

An der Afridokom, Mitte März.  
Wir müssen nun Abschied nehmen, Kamerad. Noch einen letzten Strauß Blüten, wie sie die Blüte lebt zu Tausenden trägt, legen wir Dir auf den Hügel. Unsere marodenreichen Worte können verbahlen. Ihr Singen wird sich im Himmel verlieren, und Du wirst allein zurückbleiben, in der Wüste, die wir alle zuerst hattet, und in dem Land, das wir allein wie unsrige Eulen.

Ein Stein – das war ländlich-tunischen Wrenz nach 20 Kilometer – bringt der Stein an der Via. Da wird wieder eine Sprengladung unter den Kuball gelegt. „Zündet!“ Der Reißverschluss reiht an Streichholzstäben entlang, die auf die Enden der Kindheitssäge gedrückt sind. Der Kuball wackelt in den beginnenden Abend. „Brennt!“ Wir springen auf den Wagen, zwischendrin steht der Gang ein. Matsch – hinter und freuen sich die Ranten durch die Pulverbretter. Im Fahrten schauen wir auf die Uhr. Vierundhalb Minuten, zwei, zwei Minuten...

So nach gleich kommt sein. Wir halten. Da läuft ein Sittern durch den Raum, gefolgt vom dumpfen Dröhnen der Detonation. Dann prallt' die Broden, die an dem Torenstrichter gerissen wurden, wie schwerer Regen zu Boden.

Mit dem Stein fahren wir noch einmal zurück zur Sprengstelle, um uns vom Erfolg unserer Arbeit zu überzeugen. Ein riesiges Loch gähnt dort, wo vorher die Strecke gewesen war – unvermeidlich auch für Sanger. Es wird dem Tommie schwer fallen, um zu folgen, das haben die letzten Tage bewiesen. Damit sollte er wohl die Eisenbahn ausheben? Weit und breit gibt es nichts anderes als den Stein der jähren feuchten Gedanken, des Salzumpfes, der sich die Strecke nur widerwillig zu tragen scheint und die unter schweren Fäden hängende löst wie eine Schiffsbrücke. In ein Umgehen der Sprengstelle ist nach dem Regen der letzten Wochen gar nicht zu denken. Damit aber auch Schäden, die hier hindurchstreifen, vor deutschen Pionieren Rettung befürchten, dausen wir einige Minen in die dunkle Erde.

**Der Aufmarsch des Wassertrums**  
Es ist nun völlig Nacht geworden. Die Schotten dulden unsere Männer über die Straße. Blümchen ein leichter Stech, ein Funke, wenn die Kreuzbude beim Schlag der Minenläder auf Stein steht. Nur wenigen Minuten noch laufen die letzten Einheiten zurück, mit denen wir seit Tagen den Rücken der Armee bilden. Wir kennen sie alle, die Fahrradträger, der Radfahrer des Hauptmanns, die zwei Zollstahlketten mit den 7,5 Metern und unsere Otto-Otto. Das ist die schwere Plakat – wir nennen sie, wie die Italiener, Otto-Otto. Das ist die schwere Plakat – wir nennen sie, wie die Italiener, Otto-Otto. D. o. s. s.

Wir haben einen Ort erreicht. Auf dem Bahnhof ist ein Wassertrum zu sprengen. Keine fünf Minuten, auf denen er steht, werden Ladungen gepackt. Nach dem Zünden gehen wir zurück und schauen dann gespannt in die Dunkelheit. Da – ein Feuerstein, eine Qualmwolke! Aber, Madonna mia, er ist ja gar nicht gekippt, der Turm, er steht ja noch!

Sturzkampfverbände unterhielten die Angriffsbewegungen unserer Truppen. Bomben schweren Kalibers fügten der feindlichen Infanterie und den Panzerbereitstellungen hohe Verluste zu. Verstärkten griffen in mehrfachen Tiefflügen mit ihren Kanonen und Maschinengewehren die auseinanderfliegenden Bolschewisten an. Ein Munitionslager ging in Flammen auf und explodierte, während zahlreiche mit Truppen besetzte Logistikfahrzeuge ausbrannten. Jagdbomber schossen anfangs Panzerfahrzeuge ab, drei weitere wurden von der Artillerie zum Absturz gebracht.

Der für die Bolschewisten wichtige Nachschubbahnhof Katornoje auf der mehrgleisigen, vom Don gebildeten nach Norden führenden Hauptbahnhaltestrecke war das Ziel anderer deutschen Kampf- und Verstärkungsflüge. Der im Tiefflug durchsetzende Angriff kam dem Feind so überraschend, dass die Abwehr erst einsah, als die Bomben schon in den Gleisablagen, Materialschuppen und in tangierenden Güterwagen lagen, wo zahlreiche Großbrände und nachhaltige Zerstörungen entstanden.

Noch längerer Pause nahmen die Sowjets ihre Angriffe südwestlich Wjasma wieder auf. Besonders im Abstand eines Armeekorps kam es zu sehr heftigen Kämpfen. Seit den frühen Morgenstunden hämmerten bolschewistische Artillerie, Salvengeschütze und Granatwerfer auf die deutschen Linien. Unter dem Schutz dieser Feuerwälle trat die feindliche Infanterie zum Angriff an. Allein gegen die Stellungen einer Infanterie-Division kämpften sechs bolschewistische Schützenregimenter, die von Panzern begleitet waren. Viereckmal versuchte der Feind den Durchbruch durch unsere Abwehrfront, doch jedes Mal wurde er unter hohen Verlusten abgewiesen. 1500 tote Bolschewisten und 24 von den 27 in diesem Raum abgeschossenen Panzerfahrzeugen blieben vor der Hauptkampflinie des Armeekorps liegen.

**Der USU-Einführung im Nahen Osten**

**R**om. Die nordamerikanische Durchdringung Saudi-Arabien nimmt unablässlich ihren Fortgang. Außer Technikern, die mit den verschobenen Aufträgen ins Land kommen, schicken die USA nun auch andere Agenten, die sich als „Journalisten“ ausgeben. So trafen in Dschidda die beiden amerikanischen „Journalisten“ Bosio und Lindner ein, die von dort eine Reise durch ganz Saudi-Arabien unternehmen wollen.

### Kurze Nachrichten

Der Führer verließ, wie bereits gemeldet, das Elternland zum Ritterkreis des Elternkreises am Generalmajors Georg Poehl, Kommandeur einer Infanterie-Division als Ab. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Seit Mitte Januar als Kommandeur einer Infanterie-Division in schwieriger Lage zwischen Ton und Tonos eingestellt, hat es Poehl, wie schon im Vorjahr bei Ihnen, verbunden, seine unbedeckte Entfernung auf seine Division zu übertragen. Im monatelang erüttelten Ringen hat er jeden Kilometer hartnäckig verteidigt. Schließlich zeigt sie sich beschlagend aus ihren vorgehobenen Stützpunkten ab und kämpft in neuem glanzvoller Durchbruchslauf zu den neuen Stützpunkten zurück.

Der Führer verließ das Ritterkreis des Elternkreises an der Bataillonskommandeure in der 11.-Panzer-Grenadier-Division Verbündeter Adolf Hitler; 11.-Grenadier-Division Hugo Kraas, die sich in den schweren Kämpfen bei der Befreiung der Stadt Ghatow ausgezeichnet haben.

Der Führer verließ das Ritterkreis des Elternkreises an Korvettenkapitän Karl Reich, Kapitänleutnant Günther Schröder, Kapitänleutnant Ulrich Jellert und Kapitänleutnant Harald Schmid.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge unterhielten Dienstag mittag einen durchgehenden Beschuss gegen die an der englischen Küste gelegene Stadt Saltcombe. Durch Bombenangriffe in Gebäuden und in der Wohnsituation entstanden nachhaltige Zerstörungen. In Saltcombe nahmen unsere Tiefflieger militärische Anlagen an der englischen Südküste und in der Verteidigungszone liegende Ortschaften unter gut liegenden Bodenbeschaffungen.

Wie aus Neuauflage gemeldet wird, ist der jüdische Bürgermeister von New York, Lazarus, Offizier in der amerikanischen Armee geworden. Max hat ihm gleich zum Brigadegeneral ernannt.

**→ Der 26. Tag in Großbritannien**  
Am diesen Tag erreicht das Schlangen als Überschreitung der erweiterten Kinderlandversiedelung Eltern und Jugendliche in dem Distrikt von London, in unseren 220. Lagen. Wie seine Vorfänger ist er ebenfalls nicht nur reich illustriert, sondern bringt eine Reihe wertvoller Beiträge aus den südlichen 220. Lagen. Der Vater ist sehr seltsam: Ich mit den bisher erzielten 25. Elternbriefen und interessant ist auch der Beitrag „220. Eltern aus Niedersachsen“ und die zahlreichen, bestürzten Einwendungen aus den verschiedenen 220. Lagen unseres Landes. Am Elternbrief wird weiter aufgeklärt, dass über „eine Art für lange Wagen“, und auch der Erlebnisbericht über den ersten großen Spielplatz der 220. „Hände hoch“, verdient lobenswerte Erwähnung.

„Güld hat immer nur der Tüchtigste! Auf alle Fälle freue ich mich, dass Sie jetzt für uns arbeiten.“ Und das Thema wechselt: „Wie war die Überfahrt?“

Dos Passos lacht raus auf. „Magnifico, wir hatten einen herrlichen Sturm. Man konnte sich am Deck kaum aufrecht halten. Der Kampf muss sein, sonst lohnt sich das ganze Leben nicht!“

Der Professor lächelt höll schmerzlich, höll ironisch. „Na, Herr Kollege, in dieser Beziehung werden Sie sich bei uns nicht zu beklagen haben.“ Fragend blickt Dos Passos auf den befreimten drehfauenden Forster.

Da erkundet hinter den beiden Männern eine fröhliche Stimme: „Hallo, Dr. Dos Passos!“ Sie gehört dem Journalisten Will Rubber, der schlendernden Schritte näher kommt. Wer ihn sieht, hält es für unmöglich, dass er der gerissene und gewissenhafte Zeitungsreporter der Alten und der Neuen Welt ist. Treue, saft nahr blickende Augen stehen in einem breiten Gesicht, über dem meist der heitere Abglanz einer Seele ohne Falten liegt. Der ganze Rubber wirkt, obwohl in einem tabellierten neuen Tropenanzug steifend, auf eine bärhaft tapfere Weise gemütlich. „Ich gehe schon an Land – kommen Sie nicht mit!“ fragt er Dos Passos. Zwanglos stellt er sich Forster vor: „Bardon me – Will Rubber.“ Als er den Namen des Professors hört, bemerkst der Journalist interessiert: „Ah, Sie brauchen ich auch. Von Ihnen werde ich mir nachher Unterlagen holen. Wo auf später, meine Herren!“ Sozial hebt er die Hand zum Abschied, lädt sie aber plötzlich sinken, und während ein pfiffiges Lächeln seine Mundwinkel umspielt, wendet er sich noch einmal an Dos Passos: „Vielleicht überlegen Sie sich in der Zwischenzeit, ob wir uns nicht doch schon mal getroffen haben. Bye bye!“

Forster schüttelt die ihm hingestreckte Hand. „Freut mich, Herr Doktor. Ich habe schon viel von Ihnen gehört und gelesen. Sie haben ja darüber mit ihrer prophylaktischen Berlin-Behandlung einen Riesenerfolg gehabt!“ sagt er herzlich. „Halt, stop mal, ich habe auch Güld gehabt!“ wehrt Dos Passos das Bob ab.

### Der Besuch des ungarischen Kultusministers in Berlin

**B**erlin. Der Königlich-hungarische Kultusminister Merse von Szinne, der zu einem mehrtagigen Besuch in der Reichshauptstadt weilt, besuchte während seines Aufenthaltes unter anderem das ungarische Institut in der Universität Berlin, das Collegium Hungaricum, die Petterschule, die Reichsschule für Film und Bild, die Einrichtungen des Reichspostfeldes sowie das Ufa-Gelände in Babelsberg. An einem zu Ehren des Gastes gegebenen Empfang nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus Staat und Partei, unter ihnen die Reichsminister Ruth und Schwerin von Krosigk sowie Staatsminister Weißner, teil. Am Mittwoch abend verließ Minister Szinne die Reichshauptstadt, von Reichsminister Ruth auf das herzliche verabschiedet.

### Erster Ministerrat

#### mit den neuen ungarischen Ministern

**B**udapest. Die Mitglieder der ungarischen Regierung hielten Dienstag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Kállay einen Ministerrat ab, in dessen Verlauf der Ministerpräsident in warmen Worten des ehemaligen Ministers Varga gedachte, sowie in herlicher Weise die neuernannten Minister Vornemitsa und Szindely begrüßte. Im weiteren besaß sich der Ministerrat mit laufenden Angelegenheiten.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten Louw ab, sämtliche kommunistische Agitationstätigkeiten im Uniongebiet zu unterbinden und die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abzubrechen.

### Verbeugung vor Moskau

#### Ein kurzfristiger Beschluss des südafrikanischen Abgeordnetenhauses

**G**raf. Das südafrikanische Abgeordnetenhaus lehnte – Wieden aus London aufzulegen – mit 54 gegen 30 Stimmen den Antrag des nationalistischen Abgeordneten



